

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Problemstellung, Methodik, Gang der Untersuchung	11
---	-----------

Erster Teil

Ansatzpunkte einer allgemeinen Konzeption der Raumordnungspolitik auf regionaler Ebene

I. Die Notwendigkeit der Raumordnungspolitik in der Region	14
1. Die Hierarchie der Planungsstufen und der Träger der Raumordnungspolitik	14
2. Die Interdependenz der raumordnungspolitischen Entscheidungen	18
II. Ziel und Bedingungen einer konsistenten Raumordnungspolitik in der Region	21
1. Das Ziel einer konsistenten Raumordnungspolitik in der Region ..	21
2. Bedingungen einer rationalen und konsistenten Raumordnungspolitik in der Region	23
a) Die Elemente eines Regionalplans	23
b) Methodische und theoretische Grundlagen eines Regionalplans	25
ba) Situationsanalyse und Prognose	25
bb) Konkrete und realisierbare raumordnungspolitische Ziele ..	27
c) Koordination der örtlichen und fachlichen Teilpläne zur Durchsetzung des Regionalplans	29

Zweiter Teil

Die praktische Ausrichtung der Konzeption der regionalen Planungsgemeinschaften in Baden-Württemberg

I. Zur Entstehung und Entwicklung der Planungsgemeinschaften	32
1. Motive und Hemmnisse bei ihrer Gründung	32
2. Etappen der Entwicklung der Planungsgemeinschaften	37
II. Ziele, Aufgaben und Kompetenzen der regionalen Planungsgemeinschaften	40

1. Die Regionalkonzeption des Landesplanungsgesetzes in Baden-Württemberg	40
2. Ziele und Aufgaben einzelner Planungsgemeinschaften	42
III. Die rechtliche und organisatorische Gestaltung der Planungsgemeinschaften	46
1. Rechtsformen und Mitglieder der Planungsgemeinschaften	46
2. Organisatorischer Aufbau der Planungsgemeinschaften	49
3. Finanzierung der Planungsgemeinschaften	53
IV. Zur Größe und Abgrenzung der Planungsräume	56
1. Vorbemerkung: Allgemeine Probleme der Abgrenzung von regionalen Planungsräumen	56
2. Größe und Abgrenzung der Planungsgemeinschaften in Baden-Württemberg	58
V. Einige Besonderheiten der Planungsgemeinschaften in anderen Bundesländern	62

Dritter Teil

Darstellung und kritische Würdigung der Funktionen der regionalen Planungsgemeinschaften

I. Die regionalen Raumordnungs- und Entwicklungspläne	66
1. Ausarbeitung und Aufstellungsverfahren der Regionalpläne	66
a) Der Prozeß der Willensbildung bei der Planaufstellung	66
b) Probleme und Konflikte bei der Planaufstellung	70
2. Die Informationsbasis der Regionalpläne	74
a) Vorbemerkungen	74
b) Situationsanalyse und Diagnose	75
c) Prognosemethoden und Prognoseergebnisse	79
ca) Prognosemethoden	79
cb) Konsistenz der Prognosen	84
3. Ziele und Zielkonflikte in den Regionalplänen	89
a) Konkretheit der Ziele	89
aa) Operationalität der allgemeinen Ziele	89
ab) Ziele für Sachbereiche und räumliche Bereiche	91

a)	Vergleich der Ziele des Regionalplans Breisgau mit denen des staatlichen Gebietsentwicklungsplans Südliches Oberrheingebiet	95
b)	Konsistenz und Realisierbarkeit der Ziele	98
ba)	Zielkonflikte und utopische Ziele in den Regionalplänen	98
bb)	Die „Inflation“ der zentralen Orte und Entwicklungsachsen	102
4.	Ansatzpunkte zu Aktionsprogrammen	108
II.	Die Koordinationsfunktion der regionalen Planungsgemeinschaften	112
1.	Die regionalen Planungsgemeinschaften als Institutionalisierung der Koordination	112
a)	Die Koordinationsbereiche und die Problematik der Koordination	112
b)	Die Koordinationsmittel der regionalen Planungsgemeinschaften	115
2.	Die regionalen Planungsgemeinschaften im Spannungsfeld zwischen Landesplanung und kommunaler Planung	118
a)	Die Koordination mit der Landesplanung	118
aa)	Beteiligung der regionalen Planungsgemeinschaften an der Landesplanung	118
ab)	Gründe für eine unzulängliche Abstimmung zwischen Landesplanung und Regionalplanung	122
b)	Möglichkeiten und Grenzen der Koordination mit der kommunalen Planung	126
ba)	Ansatzpunkte und Bereiche der Einflußnahme bei einzelnen Planungsgemeinschaften	126
(1)	Beratung der Gemeinden bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen	126
(2)	Erstellung von Bereichsplänen und Gründung von Planungsverbänden	129
(3)	Koordination kommunaler Infrastruktur- und Industrieansiedlungsprojekte	133
bb)	Beurteilung der Einflußmöglichkeiten der regionalen Planungsgemeinschaften auf kommunale Entscheidungsträger	136
c)	Die Planungsgemeinschaften als Instrument des kommunalen Interessenausgleichs	139
3.	Die Koordination mit staatlichen Fachplanungsträgern	142
4.	Die Abstimmung mit privaten Planungs- und Entscheidungsträgern	147
5.	Die Zusammenarbeit zwischen den Planungsgemeinschaften und mit dem Ausland	150

Vierter Teil**Zusammenfassende Würdigung der Planungsgemeinschaften
und Ansatzpunkte zur Reform**

I. Zusammenfassende Würdigung der regionalen Planungsgemeinschaften als Instrument der Raumordnungspolitik	155
II. Reformvorstellungen	160
1. Die Grundzüge der Reformdiskussion in Baden-Württemberg	160
2. Darstellung und Würdigung der Regionalverbandskonzeption	164
Anhang	171
Literatur- und Quellenverzeichnis	183